



## Individuelles Leid und gesellschaftliche Verpflichtung der Kammer

Wir begegnen in unserer Arbeit vielen auslösenden sozialen Faktoren für krankheitswertige seelische Entwicklungen.

Deshalb fordern wir:

Die Kammer hat sich einzumischen, wenn:

- der Migrationshintergrund Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der deutschen gesellschaftlichen Wirklichkeit krank werden lässt
- junge Familien materiell so belastet werden, dass sie für die Kinderbetreuung innerlich nicht frei werden können
- der Anspruch an Erziehung Klein-Familien überlastet, weil sie aus ihren sozialen Zusammenhängen herausgerissen werden
- die Bindungs- und Beziehungsnotwendigkeiten in der Erziehung von Gesellschaft, Politik, Medien und Forschung missachtet werden und Kinder wie deren Bezugspersonen kränkend krank machen
- sozial schwache Familien von Medien zu voyeuristischen Zwecken missbraucht werden
- Traumatisierte durch Medien weiter traumatisiert werden
- psychisch Kranke stigmatisiert und materiell z.B. bei Versicherungsabschlüssen benachteiligt werden
- Schule und Ausbildung Ausbilder und Auszubildende ausbrennen
- Krankheitsverständnis von Pharmakonzernen diktiert wird
- eine Krankenhausgesellschaft aus den Pflichtbeiträgen der gesetzlich Krankenversicherten einen Milliarden Gewinn an ihre Gesellschafter ausschüttet
- Sucht mit Sucht bekämpft wird
- mit Gesundheitsdaten Schindluder betrieben wird
- Arbeitsplätze gesundheitsgefährdend gestaltet sind
- Arbeitsbedingungen life-balance und Lebenszufriedenheit behindern

Die Einmischung muss geschehen durch Information,

- zum Beispiel darüber, dass ADHS- Diagnosen in den USA vermehrt bei 15jährigen gestellt werden. Hintergrund: wer diese Diagnose hat, erhält bei den USA-weiten einheitlichen Tests, deren Ergebnis die Voraussetzung für die Zulassung zu den guten Colleges ist, zwei Stunden mehr Bearbeitungszeit. Das wird in Deutschland verschleiert, aber die Pharmakonzerne arbeiten mit amerikanischen Vergleichszahlen
- zum Beispiel darüber, dass die Ausarbeitung der Beschreibung der Krankheitsbilder im ICD 10 zu mehr als 90 % von Wissenschaftlern vorgenommen wurden, deren Forschungsarbeit von Pharmakonzernen im wesentlichen gefördert, resp. bezahlt wurde
- zum Beispiel darüber, dass das Ausspähen von Daten am Arbeitsplatz Menschen seelisch kränkt bis hin zur Erkrankung
- zum Beispiel darüber, dass sozial Schwache und Menschen mit Migrationshintergrund bei seelischen Erkrankungen wesentlich seltener psychotherapeutisch behandelt werden als ausschließlich pharmakologisch und als Menschen mit höherem Bildungsabschluss und ohne Migrationshintergrund

- zum Beispiel darüber, dass integrierte Versorgungsverträge zur Versorgung depressiv Erkrankter ohne Psychotherapie abgeschlossen werden
- zum Beispiel darüber, dass Psychotherapeuten etwa 14 % der ambulanten BehandlerInnen bundesweit ausmachen, aber bundesweit nur 4 % der Mittel zur ambulanten Versorgung erhalten.

Die Benachteiligung bis hin zur Stigmatisierung seelisch Kranker und ihrer BehandlerInnen darf nicht länger hingenommen werden.

Wir wollen das ändern!